

Integriertes Risikomanagement als Wettbewerbsvorteil



Markus Nigg, Mitglied der Geschäftsleitung, Business Solution Group

Die Risikobeurteilung hängt stark von der Risikowahrnehmung ab – auch im Finanzsektor. Ist vor diesem Hintergrund überhaupt eine objektive Risikobewertung möglich?

Eine objektive Risikobewertung ist grundsätzlich nicht möglich – dazu fehlt es an eindeutigen Messgrössen und -methoden, vollständigem Informationsstand und letztendlich an Neutralität beim Entscheidungsträger. Diese ist auch nicht gewünscht, weshalb eine adäquate Risikobeurteilung statt einer objektiven angestrebt werden sollte.

Dazu ist es erforderlich, möglichst alle beeinflussenden Risiken zu erkennen. Eine Beurteilung und Bewertung dieser Risiken stellt dann erst den zweiten Schritt dar. Schwierige Bewertungen oder unbekannte bzw. nicht abschätzbare Eintrittswahrscheinlichkeiten dürfen aber keineswegs dazu führen, ein Risiko komplett auszublenden.

Zusätzlich hat eine adäquate Risikobewertung zwei grundsätzliche Voraussetzungen:

1. Fundierte, beherrschbare und anerkannte Messverfahren und Bewertungsgrössen sowie die zu deren Nutzung erforderlichen Daten – in ausreichender Genauigkeit, Korrektheit und Aktualität.
2. Versierte Mitarbeiter im Risikocontrolling, die diese Verfahren anwenden und deren Ergebnisse interpretieren können, um damit durch das Management eine homogene Einschätzung der Unternehmensrisiken zu erzielen.

Erst die Kombination beider Bedingungen erlaubt es einer Bank, ihren Risiken adäquat Rechnung zu tragen.

Risiko und Chance sind die beiden Seiten der gleichen Medaille. Wie brin-

gen Sie Ihre Kunden dazu, neben dem Gefahrenaspekt auch die Chancen zu sehen?

Die Übernahme von Risiken ist ureigenste Aufgabe einer Bank. Erst durch das Eingehen eines Risikos (im Sinne eines möglichen Verlustes) eröffnet sich die Chance auf Erwirtschaftung eines Ertrags. Daher wird im Umfeld von Finanzdienstleistungen üblicherweise keine isolierte Betrachtung nur eines der beiden Teilaspekte vorgenommen.

Durch Messgrössen wie Risk adjusted Return on Capital (RaRoC) oder Economic Capital werden beide Aspekte – die Chance und das Risiko – zusammengeführt. Dabei ist die sachgemässe Interpretation dieser Controllinginstrumente natürlich weiterhin unerlässlich. Nur so kann im Management und letztlich im gesamten Unternehmen eine Kultur des Risikobewusstseins entstehen.

Können sich Finanzinstitute durch den Einsatz von Instrumenten zur Messung und Steuerung ihrer Risiken einen Wettbewerbsvorteil verschaffen?

Uneingeschränkt ja! Nachlässige Steuerung oder minderwertige Messung und Beurteilung von Risiken würden eine Bank schnell in eine existenzgefährdende Position bringen. Daher ist das Risikomanagement für eine Bank nicht nur regulatorisch vorgeschrieben, sondern überlebenswichtig.

Abhängig von den eingesetzten Instrumentarien, den Prozessen und der gewählten Systemunterstützung lassen sich direkte und indirekte Wettbewerbsvorteile erzielen. So kann bei exakter und zeitnaher Beurteilung der Adressausfallrisiken beispielsweise die Angebotsphase von Hypothekendarlehen durch eine risikoadjustierte Preis- oder Konditionsgestaltung direkt unterstützt werden.

Indirekt lassen sich durch ein verbessertes Eigenrating die Refinanzierungskosten senken und so die Eigenkapitalrentabilität erhöhen.

Regelwerke wie Basel II sind keine Allheilmittel: Systemische Risiken wie etwa nicht mehr beherrschbare Kettenreaktionen an den Finanzmärkten werden teilweise ausgeblendet. Inwieweit werden solche Risiken von Ihren Produkten berücksichtigt?

Wie eingangs bereits erwähnt, ist das oberste Ziel des Risikomanagements, alle beeinflussenden Risiken zu erfassen und in eine Bewertung miteinzubeziehen. Durch den ganzheitlichen Beratungsansatz, der die fachseitigen Herausforderungen in den Vordergrund rückt, unterstützen wir unsere

Kunden bei der Schaffung eines unternehmensweiten Risikobewusstseins.

Sofern sich dabei herausstellt, dass durch eine geeignete IT-Unterstützung die Qualität der Fachprozesse verbessert werden kann, bieten wir auch in diesem Zusammenhang unsere Unterstützung an. Hierbei begleiten wir unsere Kunden beim Aufbau einer integrierten und übergreifenden Plattform zur Risikosteuerung. Diese ermöglicht es, frühzeitig Tendenzen zu erkennen, und unterstützt die Entscheidungsfindung mittels einer vollständigen, qualitativ hochwertigen und aktuellen Datenbasis.

Welche Entwicklungen erwarten Sie auf diesem Gebiet in den nächsten Jahren? Und was bedeutet das für Ihr Unternehmen?

Die heute noch stark diversifizierten Prozesse sowie die heterogene Systemlandschaft werden sich zukünftig zu Standardmethoden und -lösungen weiterentwickeln. Dies erleichtert die Nachvollziehbarkeit der Risikobewertung und macht die Einschätzung sowie abschliessende Entscheidungen transparenter. Aufbauend auf ein standardisiertes Risikomanagement, das grundlegende Informations- und Steuerungsaufgaben wahrnehmen kann, werden Banken allerdings auch weiterhin individuelle Prozesse und Systeme entwickeln, da dies schliesslich Wettbewerbsvorteile erschliesst.

Jede Lösung muss daher sowohl den heute bekannten Anforderungen genügen als auch flexibel auf zukünftige Veränderungen reagieren, um einen langfristig verlässlichen Standard ausbilden zu können. Aus diesem Grunde wird die Business Solution Group ihr etabliertes Beratungsangebot der bankfachlichen Prozess- und Systemgestaltung durch ein Produktangebot ergänzen, das dem Kunden ein integriertes Informationssystem für das Risikomanagement auf Basis von SAP NetWeaver bietet.

business|solution|group
WE CREATE VALUE.

Ansprechpartner:

Business Solution Group
Herr Markus Nigg
Buckhauserstrasse 24
8048 Zürich
Tel. +41 (0)44 497 77 77
markus.nigg@bsgroup.ch
www.bsgroup.ch